

# Calwer Wochenblatt

№ 160.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umgegend; außer Stadt 12 Pf.

Dienstag, den 10. Oktober 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel. 3 Mk. 1.10 incl. Exped. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbezugsverehr 1 Mk., f. d. sonst. Bezugsverehr 1.10, Beleggeld 20 Pf.

## Amtl. Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Die Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 16. September 1888, betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, wird hiermit in Erinnerung gebracht. Nach derselben muß zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgendämmerung, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindliche Fuhrwerk mit Ausnahme der mit Geläute oder Schelle fahrenden Schlitten und bloßer Handfuhrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet werden. Die Beleuchtung hat zu geschehen:

- 1) bei Fuhrwerken, welche vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne, oder durch 2 Laternen, welche an den Seiten so weit wie möglich nach vorn anzubringen sind.
- 2) Bei anderen Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Quätern, der Deichsel, oder einer sonst geeigneten Stelle in der Weise anzubringenden Laterne, daß das Licht derselben möglichst ungehindert nach vorn fällt.
- 3) Jedes in der Fahrt befindliche Velociped muß mit einer leicht zu handhabenden, helltönenden Signalglocke und zur Nachtzeit mit einer hellleuchtenden Laterne versehen sein. Der Radfahrer hat die von ihm eingeholten und zur Nachtzeit auch die ihm begegnenden Fußgänger, Reiter, Radfahrer, Viehtransporte u. dergl. durch laute Glockensignale und, wenn

diese unwirksam bleiben, durch lautes Anrufen auf seine Annäherung aufmerksam zu machen. Auch an Straßenwendungen und Straßenkreuzungen ist rechtzeitig ein Glockensignal abzugeben.

Die Laternen müssen in gutem Zustande und mit hellleuchtendem Licht versehen sein. Die Verwendung rot oder grün geblendeter Laternen ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 29. September 1893 verboten worden.

Verfehlungen gegen vorstehende Vorschriften werden auf Grund des § 366 Z. 10 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Calw, 7. Oktober 1905.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

SV Calw, 9. Okt. Leider fiel der gestrige Ausflug des Schwarzwaldbvereins ungewollt mit einer Hauptprobe eines andern hiesigen Vereins zusammen, so daß nur wenige Wanderer sich daran beteiligten. Diese beruhten es aber nicht, denn das Wetter verbesserte sich zusehens, und nach Altburg begrüßte uns herrlichster Sonnenschein, der insbesondere die herrliche Landschaft um Röttenbach und Zavelstein wunderschön beleuchtete. Der Klub dieses Städtchens reichte sogar zu einer photogr. Aufnahme desselben, der selbstverständlich auch eine von den Wanderern folgte. Als getreue Nachbarn mußten wir natürlich auch im Lokal des Zavelsteiner Vereins einen Besuch abstatten, der wegen der interessanten unterländischen „Eßschwammer“ etwas lange forgesetzt wurde. Beim schönsten Mondschein ging sodann wieder heimwärts, und noch vor 8 Uhr erreichten wir unser liebes Calw.

\* Calw, 9. Okt. Die hohen Fleischpreise

üben ihre Wirkung auch auf andere Lebensmittel aus. Am letzten Wochenmarkt kosteten 2 Eier 17 J., das Pfund saure Butter 1 M. 30 J bis 1 M. 40 J. Ein solch hoher Preis für Butter ist in gegenwärtiger Jahreszeit seit Jahrzehnten nicht bezahlt worden. Nach den Marktberichten aus anderen Städten halten sich die Preise für Butter in durchaus normaler Höhe; in den meisten Städten wird für Süßbutter nur 1 M. 20 J. bezahlt. Es scheint deshalb hier der höchste Preis für Butter gefordert zu werden. Dieser unliebsamen und ungerechtfertigten Steigerung der Butterpreise könnte dadurch begegnet werden, daß eine Molkereigesellschaft ihre Erzeugnisse in einer hiesigen Niederlage regelmäßig verkaufen würde, es würde sodann der Preis für Sauerbutter zurückgebracht und auf seine normale Höhe gebracht werden.

\* Calw, 9. Okt. Das schlechte Wetter der letzten Wochen hat die Feldgeschäfte außerordentlich beeinträchtigt. Die meisten Kartoffeln sind noch im Boden und konnten nicht geerntet werden, die Aussaat der Winterfrucht ist gehindert. Besseres Wetter wird von den Landleuten sehnlichst herbeigewünscht, um die dringend notwendigen Feldgeschäfte besorgen zu können. Nur dem Futter hat das regnerische Wetter genügt, es ist noch ziemlich viel Herbstgras gewachsen und dadurch der geringe Ausfall der Dehmernte etwas ausgeglichen worden.

Calw, 8. Okt. In der Röhlewirtschaft in Röttenbach kamen ein Maurergeselle und ein Dienstknecht in Wortwechsel und Rauferei. Vor der Wirtschast zog der Knecht das Messer und versetzte dem Maurer einen Stich in den Rücken, der bis auf die Lunge ging und eine schwere Verletzung verursachte.

## Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Gegen Mittag also betrat er Afra's Hotel. Gertrud empfing ihn auf dem Flur und flüster ihm einige Worte zu.

„Die gnädige Frau sind Ihnen recht böse, daß Sie nicht im Circus erschienen sind!“ sagte sie abfällig laut hinzu, „aber ich werde Sie melden, Herr von Bodenbergl!“

Afra saß am Fenster, die Wange in die Hand gestützt, als ihr der Bektere gemeldet wurde.

Wenke trat mit dem unbesangenen Gesicht zu ihr, er nahm ihre Hand sie aber entzog ihm dieselbe.

„Sie sehen mich schon krank durch Langeweile und Unzufriedenheit mit mir selbst,“ sagte sie, während er mit heimlichem Staunen auf ihre bleichen Züge schaute.

„Gestern Abend erwartete ich Sie umsonst; ich sehnte mich so sehr nach Unterhaltung und heute habe ich wieder einen Tag vor mir, der mir endlos lang sein wird.“

„Verfügen Sie über mich, gnädigste Frau. Wenn ich so glücklich sein dürfte, ihn verkürzen helfen! Ich war allerdings untröstlich, Sie nicht am Abend im Circus sehen zu können, die Angelegenheiten meines Freundes nahmen mich unerwartet in Anspruch; ich eilte deshalb, mir ihre Verzeihung zu holen. Darf ich fragen wie sie mit ihrer Rose zufrieden sind?“

„D. sie ist ein vorzügliches Geschöpf!“ lächelte Afra träge. „Sie wissen aber, welche Macht die Gewohnheit über den Menschen hat; ich, die so viel Ur-

sache hat, mit Jane unzufrieden zu sein, sitze hier und schaue hinaus in der Erwartung, daß sie sich dennoch einstellen werde. Sie hörten natürlich nichts von der Undankbaren?“

„Nichts meine Gnädigste! Sie hatten dieselbe wahrscheinlich so durch Gütigkeit verwöhnt, daß sie . . .“

„Sehen Sie dort auf dem Tische das Gold?“ fuhr Afra fort. „Ich war schon genötigt, durch Gertrud von meinen Wertpapieren verkaufen zu lassen, da ich mich in einer mir gänzlich fremden Stadt ohne alle Mittel sah!“

„Wie schrecklich! Sie waren nie in Berlin, gnädigste Frau?“

Afra schüttelte verneinend den Kopf und schaute gedankenschwer auf die Straße.

„So würde es Ihnen vielleicht eine Zerstreung bereiten, wenn ich Sie zu einer Promenade einlade? Sie bedürfen der frischen Luft, verzeihen Sie, wenn ich es anzudeuten wage . . .“

„Daß Sie mich recht häßlich finden, nicht wahr?“ unterbrach sie ihn.

„Behüte Gott, gnädigste Frau! Ich vermisse nur die Frische Ihrer Gesichtsfarbe! Es dürfte einem aufrichtigen Freunde gestattet sein . . .“

„Galanterien zu sagen! . . . D, das ist ja das Vorrecht aller Freunde! . . . Aber Sie haben recht, die Studienlust macht mich krank! Ich würde meine Reise nach England fortsetzen, wohin ich mich wirklich sehne, aber Gertrud, die mich zu begleiten versprochen hat, bittet um einige Tage Aufschub und diese werden mich hier, so ganz auf mich selbst angewiesen und verlassen zur Verzweiflung bringen.“

Wenke stellte sich verstimmt; er warf ihr einen vorwurfsvollen Blick zu den sie verstehen sollte, aber sie schwieg und schaute wieder hinaus.

„Sie würden sich so leicht von hier trennen können?“ fragte er in bedeutungsamem Tone. Aber auch darauf schwieg sie.

In Calw: Aug. Dollinger.

erfüllt  
erbleib.  
ei Nau).  
auflage  
Blattes  
schinen  
ldberg)

Herrenberg, 7. Okt. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren zugeführt 140 St. Milchschweine und 72 Läuferchweine; erstere kosteten 40-50 M., letztere 56-106 M. pro Paar. Verkauf gut.

Stuttgart, 7. Okt. Der Dieb, der aus dem Rathaus in Austerdingen für 2300 M. Wertpapiere und einen Hypothekenbrief über 2500 M. entwendet hat, wurde vorgestern in der Person des Schlossers Karl Wörn aus Tübingen hier ermittelt und festgenommen. Mit ihm wurden 2 der Dohlerei Verdächtige dem Gerichte übergeben.

Stuttgart, 7. Okt. In der letzten Häute- und Fellversteigerung im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise per Pfund erzielt: Für Ochsenhäute 51-52 1/2 S., für Stierhäute 48 bis 48 1/2 S., Farrenhäute 38-43 1/2 S., für Rinderhäute 54-54 1/2 S., Kuhhäute 51-53 1/2 S., Kalbfelle 6.80-11.10 M. per Stück. Zur Versteigerung kamen 1035 Grobviehhäute und 4500 Kalbfelle. Verkauf lebhaft.

Stuttgart, 7. Okt. (Schwurgericht.) Angeklagt eines Verbrechens des versuchten Totschlags war heute der 47jährige, von seiner Frau getrennt lebende Mechaniker Philipp Thrumel von Breslau. Der Angeklagte, der unbedeutend vorbestraft ist, geriet in der Nacht auf den 3. Juli in einer Wirtschaft in der Weberstraße mit Gästen in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Dort wurde Thrumel, der angetrunken war, von mehreren Gästen mißhandelt. Plötzlich zog der Angeklagte sein Messer, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen. Thrumel sprang dem ledigen Provisionsreisenden Rosenwirth nach und versetzte ihm mit den Worten: „Keil, ich mach dich hin, hin mußt du sein“ einen gefährlichen Stich in den Hals und einen Stich in den linken Arm. Nach ärztlicher Aussage hätte sich der Verletzte verblutet, wenn nicht in der gleichen Nacht im Krankenhaus an ihm eine Operation vorgenommen worden wäre. Die Geschworenen bejahten nur gefährliche Körperverletzung, worauf das Gericht auf 8 Monate Gefängnis erkannte, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Stuttgart, 7. Okt. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Str., Preis 2-3.20 M. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1000 Stück. Preis 16-20 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 700 Str. Preis 7-7.50 M.

Stuttgart, 8. Okt. In einem hiesigen Hotel ist gestern vormittag ein ca. 25 Jahre alter Kaufmann namens Kaz tot aufgefunden worden. Er hatte sich durch Vergiften das Leben genommen.

Göppingen, 8. Okt. Nachdem die Verhandlungen des Stuttgarter Feuerbestattungsvereins mit dem Stuttgarter Gemeinderat wegen der Erbauung eines Krematoriums zu einer Einigung geführt haben, scheint man in Stuttgart eifrig ans

Werk zu gehen. So wurde der hiesige Verein für Feuerbestattung, der 5000 M. für die Erbauung eines Krematoriums in Stuttgart zeichnete, vom Stuttgarter Verein aufgefordert, den bewilligten Beitrag einzuschicken, damit man bald mit dem Bau beginnen könne.

Pfalzgrafenweiler, 5. Okt. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war nicht stark besahren. Zugeführt wurden 100 St. Ochsen, 50 St. Rühre und 35 St. Rinder. Der Handel ging etwas flau, weil die Preise zu hoch waren, auch hatte der Markt unter dem schlechten Wetter zu leiden. Der Schweinemarkt war gut besahren mit 100 St. Läuferchweinen und 110 St. Milchschweinen und wurden erlost für Läuferchweine 30-80 M. pro Paar und für Milchschweine von 25 M. aufwärts pro Paar.

Essingen, 6. Okt. Die Preise bewegen sich zwischen 114-120 M. Lese nahezu beendet. Immer noch viel Vorrat.

Horrheim, 7. Okt. Die verwitwete Katharine Willmendinger von hier war auf einem ihrer Grundstücke mit Aekern beschäftigt. Um die Egge zu reinigen stellte sie dieselbe aufrecht, als plötzlich das vorgespannte Pferd anzog, wodurch die Frau zu Boden geworfen wurde und die umfallende schwere Egge sie dermaßen gegen die rechte Körperseite traf, daß sie schwere Verletzungen insbesondere des Brustkorbs davontrug.

Nedarsulm, 7. Okt. Der unter der Anschulldigung des Mords auf dem Böttingerhof verhaftete Jakob Binkle wurde vom hiesigen Amtsgericht eingehend vernommen. Der Verhaftete hat kein Geständnis abgelegt. Die an seinen Kleidern gefundenen Blutspuren, sowie auch ein Schnitt am Finger sollen nach seiner Aussage vom Abziehen eines Hasen herrühren. Binkle ist, wie bereits gemeldet, der Staatsanwaltschaft Mosbach ausgeliefert worden.

Wiblingen, 8. Okt. Vorgestern abend wurde ein italienischer Erdarbeiter zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Heimweg nach seiner Wohnung, welche sich außerhalb des Ortes in der Nähe der Schleifmühle befand, von einem bis jetzt unbekanntem Täter angefallen und eines Geldbetrages von 100 M. beraubt. Die Tat wurde auf freiem Felde zwischen Ort und Schleifmühle verübt. Vermutlich hat der Täter seinem Opfer angelauert und es menschenfalsch überfallen. Ein hiesiger Bürger, welcher seinem Schäfer das Abendessen brachte, fand den Unglücklichen auf einer Wiese unweit des Weges in seinem Blute liegend vor. Auf der Stirn hatte er eine etwa 3 Zentimeter lange klaffende Wunde, welche von einem Messerschnitt herrührte. Der Unterkiefer und das Kinn waren ihm gespalten. Bis jetzt hat man vom Täter keine Spur.

Pforzheim, 7. Okt. In Enzberg hat es gestern nacht schon wieder gebrannt und

zwar in dem Wohnhaus und O.konomiegebäude des Lorenz Heilmann. Es bestand große Gefahr für die Nachbargebäude, weil auch diesmal wieder die Wasserleitung durchaus ungenügend war. Der Schaden beträgt 10000 M. Brandstiftung wird vermutet.

Hamburg, 6. Okt. Bei einem Gewittersturm, der seit 24 Stunden in der hiesigen Gegend herrscht, wurden 2 Personen vom Blitz erschlagen und eine Person betäubt.

Harburg, 7. Okt. In der Nacht um 1 Uhr brach in der Ballabteilung der Vereinigten Gummitwarenfabriken Harburg-Wien Großfeuer aus, das in die Schlauchabteilung übergrieff. Die gefährdete Galaitabteilung hofft man retten zu können. Die beiden anderen Abteilungen der Fabrik werden aufgegeben.

Berlin, 7. Okt. Die Möglichkeit einer Einigung zwischen den Unternehmern und den Arbeitern der Elektrizitäts-Industrie, die durch die in Aussicht gestellte General-Aussperrung in Frage gestellt war, besteht trotz allem fort. Es läßt sich erwarten, daß die Verhandlungen auf ernsterer Basis von Erfolg sein werden. An Streikunterstützungen sind nach vorläufiger Schätzung aus Sammelstellen 75 000 M. eingegangen.

Berlin, 7. Okt. Zu dem Besuch des Prinzen Max von Baden beim Fürsten Bülow in Baden-Baden erfährt ein Berliner Korrespondent aus bester Quelle, daß er der Befestigung einer neuerlichen Verständigung zwischen den Höfen von Berlin und Karlsruhe galt. Diesmal lag der Grund zu den seit einigen Wochen bestehenden Meinungsverschiedenheiten auf militärischem Gebiet. Vor den Wandern fand bekanntlich in Berlin die feierliche Weihe neuer Fahnen statt, wobei auch die Fahne eines badischen Truppenteiles mit geweiht wurde. Die Nagelung dieser Fahne soll abweichend von den preussischen Fahnen vorgenommen worden sein, nachdem hierüber Erörterungen zwischen Berlin und Karlsruhe geschwebt haben. Eine Folge dieser Meinungsverschiedenheiten war, daß der Erbgroßherzog von Baden den Kaiser-Wandern in letzter Stunde fern blieb, obwohl sein Kommen angesagt war und obwohl die badischen Truppen an den Herbstübungen teilnahmen. (Möge diese Geschichte auf einen „Nagel“ des Korrespondenten zurückzuführen sein.)

Hamburg, 6. Okt. Der Juwelenhändler Julius Eilan, der nach Veruntreuung von 400 000 M. flüchtig geworden ist, wurde nach der „Nat.-Zeitung“ am Donnerstag in Boston verhaftet.

London, 7. Okt. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die deutschen Behörden in Deutsch-Ostafrika einen Buren ergriffen haben, der auf der Seite der aufständischen Eingeborenen kämpfte. Er wurde vor ein Kriegsgericht gestellt und innerhalb zwei Stunden erschossen. Die englische Presse billigt das Urteil und dessen rasche Ausführung.

„Sonderbar dachte Blenke, „sie vermeidet heute von ihm zu sprechen.“  
„Ich erhielt heute Morgen eine telegraphische Nachricht, aber dieselbe interessiert sie vielleicht nicht; ich begreife ihre Verstimmung.“

Flüchtig belebten sich ihre Züge; aber sie versuchte ihm diese zu verdecken.  
„Es interessiert mich alles,“ antwortete sie nervös. „Lassen Sie mich Ihnen aber bekennen, Herr von Bodenberg, daß ich es für meiner unwürdig halte, mehr Interesse zu zeigen, als mir zugemessen wird. Ruhlos wäre es, vor Ihnen zu leugnen, daß ich dem Grafen Sesto vielleicht allzu unbedonnen verraten, was in meinem Herzen vorging, und daß dies deshalb nicht ganz nach seinem Wert geschätzt wird. Es liegt das leider so in meiner Natur und ich unterwerfe mich der Strafe. Sie taten unrecht, anders bestimmend auf meinen Reiseplan einzuwirken. Ich nehme den innigsten Anteil an dem, was den Grafen Sesto betreffen hat, aber . . .“

Ihre Stimme sank, sie unterbrach sich und lehnte die Wange abgewendet wieder in die Hand. Blenke sah, wie ein Wehgefühl ihre Augen plötzlich umflorte, aber sein Herz konnte kein Mitleid, denn selbst, wenn sein Mund von Artigkeiten überfloß, suchte er heimlich immer nur die Schuld in ihren Zügen und jetzt, da es ihm gelungen war, sie so ganz zu vereinsamen, meinte er, das Bewußtsein dieser Schuld müsse in ihr zu Worte kommen und schwerer müsse diese ihr Herz belasten, seit ihre Mitschuldige ihr nicht tragen helfe.

„Sie tun ihm unrecht, dem Aermsten!“ sagte er mit tragischer Miene.  
„Er beauftragte mich von Hamburg aus, Ihnen tausend herzliche Grüße zu bringen.“

Wieder belebten sich ihre Züge einem flüchtigen Moment, seine Rede erleichterte ihr Herz.

„Sie wollen mir seinem Vertrauten also nicht gestatten . . .?“ fragte er.

Afra schaute aus ihren Gedanken auf.  
„Habe ich auch nicht Ihnen mein ganzes Vertrauen geschenkt?“ fragte sie vorwurfsvoll. „Was versagte ich Ihnen?“

„Ich hat Sie, sich einige Zerstreuung zu gönnen, erbot mich, Sie auf einer Promenade zu begleiten, die Ihnen so wohlthun würde. Sie schloßen sich ab, härmten sich ab . . .“

„Ja, ja! Aber ich bin ja bereit!“ Sie erhob sich schnell.  
„Es ist so eng, so schwül hier! . . . Mein Gott was ist aus mir geworden! Ich sehe ein, ich bin eine Lörin! Führen Sie mich wohin sie wollen; ich will mich zerstreuen; gestatten Sie mir nur einige Minuten . . .“

Mit einem Lächeln, das wie ein Sonnenblick aus den matten Zügen hervorbrosch, entfernte sie sich in's andere Zimmer.

Blenke trat an's Fenster und schaute hinaus.  
„Es ist eine niederrachtige Rolle, die ich hier spiele,“ murmelte er vor sich hin, aber sie muß durchgeföhrt werden. Und spiele ich nicht aus reiner Schonung für sie? Was hindert mich, sie der Staatsanwaltschaft zu überliefern, denn eine Schuld trägt sie; was könnte es auf das Maß d:rselben ankommen . . . Doch Geduld, Sesto hat recht, sie auf unseren Ausgangspunkt zurückleiten zu wollen. Er wird prompt sein, denn auch er ist jetzt entschlossen der Sache ein Ende zu machen!“

Gertrud schritt durch die Schelle der Herrin gerufen, quer durch das Zimmer. Beide wechselten einen flüchtigen Blick. Wenige Minuten erschien Afra zur Promenade fertig. Was Blenke sonst an einer Dame nicht aufgefallen sein würde, die mit ihrem Aussehen unzufrieden ist, beobachtete er sofort; sie hatte den Schleier bis zum Kinn dicht über das Antlitz gelegt und die dunklen Augen schauten so glanzlos und unsicher durch denselben. (Fortsetzung folgt.)



London, 7. Okt. Der „Times“ wird aus Kapstadt telegraphiert: Bei der jüngsten Eroberung eines Trains durch Morenga seien 11 Deutsche getötet worden.

Petersburg, 6. Okt. In der Elisabethstraße in Lissib wurde gestern von Tataren eine Bombe vor einen Straßenbahnwagen geworfen. Die Bombe explodierte. Der Wagen wurde zertrümmert. Zahlreiche Passanten erlitten Verletzungen.

Petersburg, 8. Okt. Die Berichte über die Unruhen in Moskau werden von den Zensurbehörden als bedeutend übertrieben dargestellt. Tatsache aber ist, daß nicht nur die Straßenbahner und Fabrikarbeiter ausständig sind. Studenten und andere Bevölkerungsklassen nehmen an den Unruhen teil. Die Kundgeber drängten verschiedentlich die

Gendarmen zurück. Die Gesamtzahl der Verwundeten ist noch nicht bekannt. Auf Seiten der Polizei sind über 50 Personen verletzt worden. Auch mehrere Soldaten erlitten Verletzungen durch Steinwürfe. Die Volksmenge sang die Marschlied. Mehrere Druckereien sind von den Aufständischen angegriffen worden. Die Kundgeber drangen in die Sezerei ein und richteten große Verwüstungen an. Die letzten Berichte aus Moskau besagen, daß vorläufig Ruhe herrscht. Gestern spät abends ist eine neue Volksversammlung abgehalten worden.

Madrid, 8. Okt. Heraldos berichtet aus Barcelona, daß eine Abordnung von Gegnern der Stiergefechte einen Protest gegen die Stierkämpfe an die Regierung richteten. Die Adresse trägt die Unterschriften von zahlreichen Arbeiterorganisationen.

**Vermischtes.**

Der größte deutsche Soldat wird vom 9. d. M. ab der beim 1. Garderegiment z. F. eintretende 20 Jahre alte „lange Josef“ sein, der 2,39 m Größe, einen Brustumfang von 1,19 m und ein Körpergewicht von 225 Pfund hat. Die letzten Jahre verbrachte der Riese als „Sehenswürdigkeit“ in zahlreichen deutschen Städten.

Ein schlauer Kunde. Der Käufer einer landwirtschaftlichen Maschine, der während eines halben Jahres noch keine Zahlung geleistet hatte, wurde von der Fabrik gemahnt. Er schrieb darauf, nach dem höchsten Kreisblatt, ganz kühl zurück: „Ich wüßte nicht, daß ich Ihnen etwas schulde. Ihr Vertreter hat mir ja, sowohl vor der Bestellung wie bei der Lieferung, wiederholt nachdrücklich versichert, daß sich die Maschine binnen Jahresfrist von selbst bezahlt mache.“

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.**

Der Winterkurs beginnt am Mittwoch, den 18. Oktober. Wissenschaftliche Pflichtfächer, zu deren Besuch sämtliche Schüler verpflichtet sind, sind Deutsch, Rechnen und Buchführung. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß dieses Jahr zum ersten Mal auch die Beilinge des jüngsten Jahrgangs die Buchführung zu besuchen haben.

Die Unterrichtszeiten sind festgesetzt wie folgt:

Deutsch und Rechnen: Dienstag und Donnerstag 7-9 Uhr abends, Buchführung: Mittwoch 7-9 Uhr abends.

Die für das Freihand- und Fachzeichnen festgesetzten Stunden bleiben. Die Unterrichtszeit für das geometrische Zeichnen wird besonders bekannt gegeben werden.

Die Anmeldung findet bei dem Vorstand in dessen Klassenzimmer (Rektors-Gebäude) statt und zwar für den jüngsten Jahrgang am Donnerstag, 12. Oktober, mittleren Jahrgang am Freitag, 13. Oktober, ältesten Jahrgang am Montag, 16. Oktober, je abends von 7 Uhr an.

Auswärtige Schüler haben sich am Sonntag, 15. Oktober, nach Schluß des Zeichenunterrichts im Georgenäum anzumelden.

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Bedürftigen Schülern, welche sich durch Fleiß und Wohlverhalten auszeichnen, kann vom Gemeinderat das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden, wenn sie darum nachsuchen. Solche Schüler sind verpflichtet, bei der Anmeldung ein schriftliches Nachholzeug einzureichen. Auswärtige Schüler haben diesem Besuch ein gemeinderätlich beglaubigtes Vermögenszeugnis beizufügen.

Das Schulgeld beträgt für jedes Fach ohne Unterricht 1 M.

Nach § 3 des Ortstatuts kann der Besuch der Schule oder einzelner Fächer vom Schulrat mit Genehmigung der Reg. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen auch nicht pflichtigen Personen gestattet werden. Derselben unterstehen der Schulordnung in gleicher Weise wie die ordentlichen Schüler und können ohne Genehmigung des Schulrats während des Kurzes nicht austreten. Die Anmeldung solcher außerordentlichen Schüler hat in einer der oben festgesetzten Zeiten beim Schulvorkand zu erfolgen, welcher das Weitere veranlassen wird. Das Schulgeld wird nach den gleichen Taxen wie bei den ordentlichen Schülern berechnet, beträgt jedoch im Winter nicht unter 3 M. Dasselbe ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Verspätung durch triftige Gründe entschuldigbar ist.

Calw, 7. Oktober 1905.

Der Vorstand.  
Professor Hory.

**Gottesdienste,**

während einer Predigerversammlung in der Methodistenkapelle werden von Montag bis Donnerstag abend incl., je abends 8 1/4 Uhr, von zwei Herren Predigern abgehalten, wozu Jedermann herzlich eingeladen ist.  
Prediger J. Spille.

**Vortrag**

über seine Reise nach dem Morgenlande von Herrn Prediger Fr. Brändle aus Zweibrücken.  
Freitag, den 13. Oktober, abends 8 1/4 Uhr, in der Methodistenkapelle.

Sehr interessant. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger J. Spille.

Einige Waggons

**badischer Weißwein**

sind eingetroffen, auch empfohlen

**neuen Elsässer**

pro Liter zu 30 Pfennig.

Giebenrath & Klinger.

**Den Herren Baumeistern**

und der verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß wir am hiesigen Plage eine Filiale unseres Baugeschäfts eröffnet haben und empfehlen uns zur U.bernahme aller in das Baufach einschlagenden Arbeiten indem wir beste Ausführung zusichern.  
Achtungsvollst

K. Wildschütte, H. Peters,  
Pforzheim, Calw,  
Wörthweinstraße No. 8. Marktplatz Nr. 55, Hinterhaus.

Das Beste zur Kostvereitigung und zum Vermischen mit Obstmost sind

**schwarze Siliatra-Korinthen,**

wobon einen großen Posten in schönster Ware zu M. 18.50 pr. Str. ab Station gegen Nachnahme abzugeben hat  
Hermann Knodel in Nagold.

**la. spanische Schwarztrauben**

sind etgetroffen bei

Giebenrath & Klinger.

**Bergebung von Steinlieferungen**  
(Muschelkalk).

Die bei der Verbesserung der Staatsstraße 108, Pforzheim-Calw, auf den Markungen Dennjacht und Liebenzell erforderlichen Schottersteine (Muschelkalksteine), rund 2100 cbm, werden auf dem Wege des schriftlichen Verfahrens vergeben.

Die Bedingungen können auf der Baustelle eingesehen werden. Angebote sind schriftlich bis zum 15. d. Mis. bei dem Unternehmer einzureichen. Die Vergebung findet am 16. d. Mis. vormittags 10 Uhr auf der Baustelle statt.

Der Bezugsort der Steine ist anzugeben.

Liebenzell, den 9. Oktober 1905.

Der Unternehmer: Florian Berza.

**Dr. Mezger**

ist vom 6. bis 29. Oktober verreist.



**Hartmann's Salmiakpastillen**

Vorzügliches, wohlschmeckendes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh. Nur echt mit nebenstehender Hausmarke. Gehällich in Schachteln à 30 Pfg. bei

Th. Hartmann, Neue Apotheke.

**Milchlieferant**

für jedes Quantum nach Pforzheim gesucht. Offerten unter Sch. 7 an die Exped. ds. Bl.

**3200 Mk. gesucht**

auf 1. Januar als 1. Hypothek auf ein Wohnhaus. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Staengel & Ziller's gute Familien-Chocolade**

pr. Pfund 85 Pfg., sowie feine Sorten empfiehlt C. Serva.

**Zur Mostbereitung**  
empfehle ich zu billigsten Preisen in gesunder trockener Ware:

la. Corinthen, kleine Weinbeere, la. syrische Rosinen, große, gelbe, stielfreie Frucht.  
Emil Georgii.

Eine schöne

**Wohnung**

von 6 Zimmern hat auf 1. April 1906 zu vermieten

A. Ziegler sen.



# Jagdwesten.

Detailverkauf der hiesigen Westenfabrik bei

**T. Schiler, Marktplatz.**

Ein Posten Westen mit kleinen Fehlern **weit unter Preis.**

# Neue Rot- u. Weißweine

hält empfohlen

**Hugo Rau, Calw.**

# Schöne Mostrosinen

von Nr. 14. - pr. Ztr. an empfiehlt

**Eugen Dreiss am Markt.**

# Viele Millionen Hausfrauen

sind darauf bedacht, im Haushalt zu sparen. Das kann am Besten erzielt werden durch Anschaffung meines **Patent-Sparschäl- und Kraut-schneidmessers**, aus gutem Stahl für rechte und linke Hand passend, **stellbar**, um alle Gemüse und Früchte, dick und dünn, schälen und schneiden zu können. Bei Blau- oder Weiß-Kraut **ersetzt** mein Messer vollständig einen Krauthobel. Infolge der vielen praktischen Vorteile, die mein Messer bietet, sollte dasselbe in keinem Haushalte fehlen. Preis desselben nicht 1 Fr. wie auf Ausstellungen, sondern um Massenabzug zu erzielen per Stück **nur 60 Pfg.**

Ferner führe **Diamant-Abzieh- und Schärfschneide**, welche sich vorzüglich zum Schärfen aller stumpfen Instrumente, wie **Tafel-, Tranchier- und Wiegenmesser** v. **Rüchen-, Taschen- und Federmesser** eignen. Auch lassen sich Scheeren aller Art wunderbar damit schärfen. Preis per Stück 30 P. NB. Wer oben erwähntes Kraut-schneidmesser kauft, erhält einen **Diamant-Schärfschneide gratis.**

Weiter empfehle meine **Garnierwerkzeuge** wie **Doppelbohrer, Kartoffel- und Butterlöflchen, Garniermesser, Reitschneider, Gemüsehobel**; feinere Hobel für Mandeln, Zucker, Paniermehl zc. darauf zu reiben, sowie noch viele andere **Neuheiten.**

## Bleichschneide- und Wiege-Apparat.

Durch einen Druck schneiden **10 runde Wiegenmesser auf einmal**, daher schneidet der Apparat alles Gemüse, sowie Fleisch und Kneten zc. in einer verblüffenden Schnelligkeit, ff. vernichtet. Preis per Stück 1 M. 50 P. Der Verkaufsstand befindet sich morgen in Calw am Jahrmarkt.

Frau **A. Gmelin** aus Stuttgart.

## Ueber den Calwer Jahrmarkt:

diesesmal vis-à-vis dem Rathaus befindet sich das große

## Stuttgarter Wachs- und Gummituchlager.

Großes Sortiment Stückware der neuesten Dessins und Farben auf Tische, Schränke, Büffels zc. sowie sehr schöne abgepackte **Gummituchdecken** in vielerlei Größen. Ferner prima **Bett-einlagestoff** in Gummi (auch über-sponnen), **Gutta-percha-** und **Parasitstoff**, sowie wasser-dichte **Damen-, Mädchen- und Knabenschürze, Kinderlätzchen, Tischläufer, Wand-schoner, Röhrenspitzen** zc., sowie schwarzes **Lederinoh.**

Einem geneigten Besuche steht entgegen

**A. Schäffer** aus Stuttgart.

Calw.

## Markt-Anzeige.

**Billig! — Echtes Porzellan — Billig!**

Komme mit einem Posten echt bayerischem Porzellan zum Markt am 11. Oktober.

## — Kokoko-Muster. —

Da gibt es Gegenstände von 5 P an. Da ich das erstmal hier bin bitte ich auf Firma zu achten am Platat:

**Porzellan-Verkauf Otto Hauber** der im Platz steht.



## Corinthen u. Rosinen

in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt

**D. Serion.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



## Sofa's

einige ältere, hat abzugeben **A. Hanfer.**

An- u. Verkauf von Staatspapieren  
**Emil Georgii**  
Hypotheken-Bank-Pfandbriefen zc.

Mehrere tüchtige **Maurer** sofort gesucht **Riffonshandwedenbau** **Liebenzell.**

Alleingeführte württemberg. **Weinhandlung** sucht tüchtige

## Vertreter

und **Provisionsreisende** bei hoher Vergütung.

Gest. Anträge unter O. 800 be-fördert die Exped. ds. Bl.

## Ludowici-Falzziegel

in **naturrot, metallrot, braun glasiert, mihfarbig,**

sind auf Lager bei

**Hugo Rau, Calw.**

## Chocolade Moser-Roth



Marke **"Gretchen"** Beste Koch-Chocolade pr. Pfd. M. 1.20

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich. Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

200 Zentner schöne

## Angersien

verkauft

**Karl Wolf, Wirt** in Weibstadt.

Am nächsten Mittwoch, den 11. Oktober, komme ich mit einem Transport



## Läufer-schweinen

in den Gasthof zum „Hirsch“ in Calw, und lade Kauf-liebhaber hiezu ein.

**Conrad Dänwel.**

## Ziehung morgen!

Ziehung bestimmt 10., 11. und 12. Oktober 1905.

## Ulmer Münster

Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra. 6884 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug mit Mark

**180000**

Hauptgewinne: Mark

1. 50,000  
1. 20,000  
1. 10,000  
1. 5,000  
etc. etc. zu haben bei der

Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart**, Kanzeistraße 20, sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Eine unterhaltene größere **Kinderbettlade**, sowie ein schönes pol. **Spinnrad** samt **Runkel** ist zu verkaufen. Näheres obere Marktstr. 23. 2 Tr.



## Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-weiße Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies wird erreicht durch:

**Stedenpferd-Pillemilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul**, mit Schutzmarke: **Stedenpferd**. 1 St. 50 P in Calw bei: **S. Weiser, W. Schneider, Friseur, Amalie Feldweg, G. Pfeiffer**, in Weibstadt: **Apoth. Wehretter.**



Schutzmarke.

## Signierstempel

aus bestem Kunstgummi zum zeichnen von Emballagen empfiehlt billigst die **A. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw.**

In Calw: Aug. Dollinger.

# Calwer Wochenblatt

Nr. 161.

Aufs- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Verlagsort: Calw, Donnerstag, den 12. Oktober 1905.

Donnerstag, den 12. Oktober 1905.

Abonnement: In d. Calw: 1.10 M. (Ersparnis: 1.00 M.) ...

### Öffentliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahr eröffnet werden: in Gmünd am 9. November, vormittags 10 Uhr; in Hall am 6. November, vormittags 10 Uhr; in Heilbronn am 16. November, vormitt. 10 Uhr; in Leonberg am 8. November, vormitt. 11 Uhr; in Ravensburg am 6. November, vormitt. 9 Uhr; in Reutlingen am 8. November, nachmitt. 2 Uhr; in Rottweil am 14. November, vormitt. 8 Uhr; in Ulm am 6. November, vormitt. 10 Uhr.

Der Unterricht dauert 4 1/2 - 5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36-40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß sie von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Bei wiederholtem Besuch einer Schule beträgt das Schulgeld 15 M. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschossen, dieses Schul-

geld für die ihrem Bezirk angehörenden Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichtes notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat - wo möglich einige Zeit vor Beginn des Kurses - zu geschehen:

- für Gmünd bei Landwirtschaftsinspektor Schmidberger in Gmünd,
- für Hall bei Dekan Dr. Rindt in Hall,
- für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich in Heilbronn,
- für Leonberg bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Wadeg in Leonberg,
- für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Koss in Ravensburg,
- für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Rangold in Reutlingen,
- für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil und
- für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Ströbel in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Vormundes zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Stuttgart, 2. Oktober 1905.

v. D. W.

### Tagesschauigkeiten.

Calw, 11. Okt. Die Bürgergesellschaft feiert in diesem Monat das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß werden größere

Festlichkeiten stattfinden. Die Hauptfeier findet am nächsten Samstag im „Badischen Hofe“ statt. Derselben ist der Gedanke eines Gebirgsfestes zu Grunde gelegt und werden demnach die meisten Teilnehmer im Gebirgs- oder Touristenanzug erscheinen. Das Programm lautet: Gemeinschaftliches Abendessen; Vortragsabend von E. Wais (11 Personen) und Festspiel: „Im weißen Röhl“, Lustspiel in 3 Akten v. Blumenthal-Radeburg mit Musik, Gesang- und Tanzszenen (40 Mitwirkende). Nachfeier für Kinder am Sonntag, den 15. Oktober, und Festball am Samstag, den 21. Oktober.

Calw, 11. Okt. Gärtner Maurer hat seine Gärtnerei im Siedendörle an Gärtner Hägele um den Preis von 13 500 M. verkauft.

Sehingen, 9. Okt. Am gestrigen Sonntag machte der Krieger- und Sängerbund aus Stuttgart dem hiesigen Ort einen Besuch; im Gasthaus zum Hirsch nahm derselbe Quartier, und bald versammelten sich dort die Mitglieder des Veteranenvereins und andere Freunde des Gesangs, um den heiteren Welsen der Residenzler, die unter Leitung von Lehrer Kaufmann (einem gebürtigen Sehinger) standen, zu lauschen. Um 6 Uhr marschirten die Gäste wohlbesiegt der Station Abgangsort zu.

Sülzingen, 9. Okt. Aus Anlaß der Erstellung einer Wasserleitung gab gestern die hiesige Gemeinde ein Wasserfest verbunden mit Kinderfest. Die Leitung wird von 4 Quellen gespeist. Die Kosten belaufen sich auf etwa 45 000 M.

Die Tübinger Strafkammer verurteilte den ledigen Tagelöhner Georg Pfrommer von Telnach wegen verschiedener Diebstähle und Schprellerei im wiederholten Rückfall zu 3 Jahr

## Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Ich sehe zu Diensten, Herr von Bobenberg!“ lächelte Afra. „Gertrud, nimm das Gold da vom Tisch!“ Damit schritt sie ihm voran und wirklich schien sie sich besser in der freien Luft zu befinden. Sie ward gesprächig und Blenke unterließ nichts, ihr unterhaltend zu sein. Er folgte ihr an diejenigen Schaufenster, die ihre Aufmerksamkeit anzogen, und erzählte ihr, was ihm eben einfiel. Er führte sie zum Brandenburger Tor hinaus, in den Tiergarten und bat sie wiederholt, ihn zu sagen, wann sie umzukehren verlange.

Nach einer Stunde erst sprach sie ihm diesen Wunsch aus. Blenke wählte unter den Linden die andere Seite. Sie dankte ihm wiederholt für die Mühe, die er sich um ihre Willen gebe. Er verdoppelte diese, er zeigte ihr sein Bestreben, ihre gute Laune zu erhalten, und tat dann plötzlich, wie in freudiger Überraschung, einen Schritt seitwärts an das Schaufenster eines Kunsthandlers, auch sie unwillkürlich seitwärts drängend.

„Si, welche Überraschung!“ rief er, auf das Fenster deutend. „Dieser Mädchenskopf, diese künftige Engelgestalt! ... Das Bild sah ich schon vor Jahren in Rom an einem Fenster. Wie das durch die Welt wandert! Wie finden Sie dieses für mich damals schon so anziehende, liebliche Mädchengesicht, das ohne Zweifel nach der Natur gemalt ist ...“

Blenke hatte sich mit einem schnellen, aber scheinbar harmlosen Blick zu ihr gewendet. Er sah ihre Augen über das Bild hinschweifen, dann wie zerstreut auf andere Bilder hinübergleiten. Er hätte sie fester, prüfender anblicken mögen, aber er wagte es nicht. Wie sie das Bild nur einer flüchtigen Aufmerksamkeit

gewürdigt, konnte ebenso gut Teilnahmslosigkeit für das, was ihn als Mann an der Mädchengestalt entzückte, sie gleichgiltig lassen; die Falter des Schleiers verhinderten ihn, die flüchtige Sekunde ganz auszubenten; aber er glaubte doch gewahrt zu haben, wie sie die Augen schloß, als sie sich abwandte.

Eines indes machte ihm dieser Moment klar: sie war dieselbe, unstrittig dieselbe, die er damals, hinter dem Schaufenster aus Corso sitzend, vor dasselbe treten gesehen hatte.

Mit derselben Gleichgiltigkeit hatte sich Afra inzwischen ganz von dem Fenster abgewendet, als finde sie überhaupt kein Interesse an den aufgestellten Bildern. Ihn erwartend, stand sie, auf die Straße hinausblickend.

Als er jetzt zu ihr trat, stellte er sich unzufrieden damit, daß er sich für etwas sie kalt Lassendes entzückte, er blickte ihr voll und ernst ins Antlitz. Doch auch das gelang ihm nicht, denn eine unwillkürlich erscheinende Bewegung Afras im Vorwärtsschreiten gewährte ihm wieder nur ihr Profil. „Welches verschlagene Weib nur diese Schleier erfunden haben mag!“ grüßte Blenke.

„Unser Geschmack in Kunstschaffen, gnädigste Frau, scheint nicht derselbe zu sein,“ sagte er, um wenigstens ihre Stimme zu hören. „Nicht selten eben heute wie damals der so unschuldvolle, frohe Ausdruck dieses Mädchengesichtes, das in der Freude der Anderen sein inniges Genüge findet. Der Künstler sollte ein Deutscher sein, sagte man mir damals in Rom, wo es großen Beifall fand.“

„Sie müssen Rücksicht mit mir haben, Herr von Bobenberg,“ antwortete sie, vor sich hinschauend, aber mit einer Bewegung in der Stimme, die er genau unterschied. „Ich fühle mich ermüdet von der Promenade und schäme mich Ihnen gegenüber meiner geringen Kenntnis in Kunstschaffen ... Drüben liegt ja mein Hotel, wie ich sehe; darf ich Sie bitten?“

Sie entlassen mich bereits?“ fragte er verstimmt.



Zuchthaus und 5 Wochen Haft. Erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen, stahl er in Calmbach in mehreren Häusern und verübte auch Zechprellerei in Naiklach im Waldhorn.

Tübingen, 10. Okt. In Unterjesingen hat der verwitwete Bauer Schnaidt, welcher die üble Gewohnheit hatte, im Bett zu rauchen, am Samstag einen Brand verursacht und ist bewußtlos aufgefunden worden. Er starb am folgenden Tage an Rauchvergiftung.

Böblingen, 10. Okt. Heute früh 1/5 Uhr brannte das Anwesen des Sodawasserfabrikanten Gottlieb Laib in kurzer Zeit vollständig nieder. Der Abgebrannte ist versichert. Die Entstehungssache ist unbekannt.

Unterhausen bei Reutlingen, 9. Okt. Die Baumwollspinnerei Unterhausen hat an 20 ihrer Arbeiter, die seit 25-50 Jahren dort in Arbeit stehen, Geldgeschenke von je 100 M. und Diplome verteilt lassen. Diese Arbeiter sollen alljährlich eine Extrabelohnung von 100 M. erhalten.

Reutlingen, 10. Okt. Die Milchhändler beschlossen in einer Versammlung ab 15. Oktober die Milchpreise von 16 auf 18 S pro Liter zu erhöhen. Säuglingsmilch soll sogar 20 S kosten. Die Preisserhöhung wird mit der Steigerung aller Lebensmittelpreise, den hohen Vieh- und Futtermittelpreisen begründet.

Neckarsum, 9. Okt. Der Mord an der 16jährigen Dienstmagd Karoline Knoll vom Wöttingerhof ist, wie sich nunmehr bestätigt hat, von dem 17jährigen Sohn des Gutspächters Binkels verübt worden. Der jugendliche Mörder hat in Mosbach, wohin er in Untersuchung abgeführt wurde, da der Mord auf badischem Gebiet erfolgte, ein Geständnis abgelegt. Der „Bad. Beob.“ berichtet zu dem einschlägigen Fall: Als am 5. Okt. der Landjäger sich in den Hof des Pächters Binkels begab, um Nachforschungen anzustellen, erfuhr er durch Zufall, daß sich der älteste Sohn Binkels seit drei Tagen sich nicht mehr habe sehen lassen. Der Vater Binkels teilte mit, daß sein Sohn im Bett liege. Der Landjäger begab sich an das Bett, in dem der junge Mensch mit Kratzwunden im Gesicht und einer Schnittwunde am Finger lag. Er gab an, er habe eine Rauferei gehabt, die Wunde am Finger habe er sich beim Absteigen eines Hofen zugezogen. Da dem Landjäger von einer Rauferei nichts bekannt war, führte er den Verdächtigen in das Gefängnis nach Neckarsum ab. Am demselben Tag fand man den mit Blut gebrängten Anzug des Verhafteten im Hof verstreut und das blutgebrängte Taschentuch. Vor die Staatsanwaltschaft Mosbach verbracht, leugnete Binkels zunächst, sah sich aber zu einem Geständnis genötigt, als ihm seine blutgebrängten Sachen vorgehalten wurden. Siebenmal hat er das Taschentuch angefaßt, bis dem Mädchen der Hals durchschnitten war. Mißbraucht hat er sein Opfer nicht; er ist vielmehr nach Ausführung der Mordtat nach Hause gestiegen.

„Sie müssen schon Rücksicht haben mit meiner ungleichen Laune; ich bin Ihnen deshalb nicht minder dankbar. Am Nachmittag finden Sie mich; wenn Ihre Zeit Ihnen gestattet . . .“

„So, so! Ich habe ihr also die Laune verborgen!“ brummte Blenke in sich hinein. „Gertrud wird am besten berichten können, in welcher Verfassung sie zurückgekehrt ist! . . . Mit einer Verbeugung fügte er sich ihrem Wunsche und sie trat in das Hotel.“

Als er die Treppe hinaufschritt, legte sich eine Hand auf seine Schulter. Dagobert stand neben ihm.

„Sie haben mich lange warten lassen, denn ich hatte im Kunstladen, hinter den Bildern versteckt, denselben Posten eingenommen, den Sie in Rom im Corso inne hatten.“

„Nun, was haben Sie bemerkt?“ rief Blenke, hastig seinen Arm ergreifend. „Ich durfte ja nicht sogleich auf mein Ziel lossteuern! Reden Sie!“

„Sie schloß erschreckt die Augen vor dem Bilde und wandte sich ab!“

„Ganz meine Beobachtung! Wir haben sie! Keine andere, als sie, hat das Mädchen beiseite geschafft! Es muß ein Familienzusammenhang zwischen ihr und demselben existieren; was hätte sie sonst bestimmen können!“

Dagobert senkte die Stirne.

„Ich gestehe Ihnen; Das ist es, was mich schon länger beunruhigte! Aber vermögen Sie sich vorzustellen, Herr Blenke, daß ein Weib wie dieses, schlecht genug sein könnte, um sich an dem Leben eines so unschuldsvollen Mädchens zu vergreifen?“

„Um! Sie selbst wohl nicht, aber die Irländerin! Ich sagte Ihnen ja, welche ein schreckliches Handwerk sie früher hier betreiben hat. Die Prozedur ist folgende: Man bemächtigt sich durch irgend eine List des Mädchens — wie

Walbsee, 10. Okt. Gestern früh 4 Uhr entstand im großen Stadelgebäude des Fürstlichen Oekonomieguts Hopfenweiler Feuer. Dazu schreibt das „Walbsee's Wochenblatt“: Das Feuer ging vom Futterlagerraum aus und verbreitete sich, an den bedeutenden Futtervorräten reichlich Nahrung findend, mit unglaublicher Schnelligkeit über das ganze Gebäude. Glücklicherweise konnte ein Teil der Fährnis, sowie der gesamte große Viehstand, ca. 200 Stück, vom Betwalter und dessen Dienstpersonal gerettet werden. Die Habe von 5 Knechten, die bei Ausbruch des Brandes beschäftigt waren, ist mitverbrannt. Ueber die Entstehungssache ist noch nichts bekannt.

Chemnitz, 10. Okt. Gestern Abend tagte hier eine von etwa 1000 Arbeitern der sächsischen Maschinenfabrik vormals Hartmann besuchte Versammlung. Insbesondere wurden die Lohnbedingungen einer scharfen Kritik unterzogen. Im Anschluß daran wurde auch über den großen Streik in der Berliner Metall-Industrie diskutiert. Es wurde folgende Resolution angenommen: Die heute tagende Metallarbeiter-Versammlung nimmt Kenntnis von dem Nieserkampf in der Berliner Metall-Industrie. Die Anwesenden erwarten, daß von Chemnitz Niemand nach Berlin fährt, um dort als Streikbrecher zu arbeiten. Desgleichen verspricht die Versammlung, ihre streikenden Kollegen moralisch und materiell zu unterstützen und Schritte zu unternehmen, möglichst schnell Mittel zu verschaffen zur Unterstützung der durch den Uebermut der Unternehmer ausgeperrten Berliner Kollegen.

Berlin, 9. Okt. Nach langem, schwerem Krankenlager verstarb heute morgen im Elisabeth-Krankenhaus im 56. Lebensjahr die Gemahlin des Oberbefehlshabers in Südwestafrika, Frau Vertha v. Trotha. Schon seit Wochen gab ihr Befinden zu ernstester Besorgnis Anlaß. Ihr ältester Sohn weilt an der Seite des Vaters als Oberleutnant der Schutztruppe in Südwestafrika, während der zweite Sohn als Oberleutnant im 2. Garde-Regiment z. F. steht.

Berlin, 10. Okt. Zum Kampf in der Berliner Elektrizitätsindustrie schreibt die Tägliche Rundschau: Die Lage hat sich seit Samstag wenig geändert. Während von einer Seite gemeldet wird, daß die Ausstiegen auf eine Einigung infolge privater Vermittlungsversuche beträchtlich gestiegen seien, heißt es andererseits, daß bis zur Stunde weder von der einen, noch von der anderen Seite Annäherungsversuche gemacht worden seien. Auch die Einigungsverhandlungen, die bekanntlich von Magistrat v. Schulz geführt wurden, sind nicht wieder aufgenommen worden. Bei dieser Sachlage werden die Metallindustriellen ihren Beschluß, die gesamten Arbeiter der Verbandsbetriebe auszusperrn, am 14. ds. Mts. durchzuführen, falls es nicht noch in letzter Stunde zwischen den Elektrizitätsfirmen und ihren Arbeitnehmern zu einer Einigung kommt.

Die Entlassung soll in der Weise vorgenommen werden, daß zehn Prozent der Arbeiter ihre Stelle behalten, ebenso die Arbeiterinnen. Von manchen Unternehmern sind die Arbeiter schon dahin verständigt worden, daß sie zwar dem Beschluß des Verbands zufolge die Arbeiter entlassen müssen, aber durchaus Milde walten lassen wollen.

Die „Deutsche Fleischzeitung“ hat an den preussischen Landwirtschaftsminister v. Padbielski folgenden offenen Brief gerichtet: „Ew. Excellenz haben am 11. August erklärt, daß die damals herrschende Fleischfeuerung, vor allem der Mangel an guten Schlachtschweinen, in 4-5 Wochen beendet sein würde. Seit dieser Zeit sind nun heute 9 Wochen verstrichen und die Voransage Ew. Excellenz hat sich nicht erfüllt, im Gegenteil haben alle große Schlachtviehmärkte in Deutschland den Beweis gegeben, daß die von Ew. Excellenz ausgesprochene Annahme, die Fleischfeuerung würde in 4-5 Wochen beendet sein, ein — Irrtum gewesen ist. Auf dem Berliner Viehmarkt am 12. August war die Preisnotierung für Schweine 68 Mark, am Mittwoch den 4. Oktober dagegen 71 Mark; in Wahrheit aber herrschte ein solcher Mangel an nur einigermaßen schlachtreifer Ware, daß innerhalb einer halben Stunde diese Qualität zu Preisen bis 78 Mark pro 100 Pfd. ausverkauft war. Ferner wurden gute Mastkälber bis 96 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht verkauft. Auch der heutige Sonnabendmarkt zeigte dasselbe Bild, es wurden sogar 80 Mark für ausgeführte Posten gefordert. Diese unabweisbaren Tatsachen geben den unumstößlichen Beweis, daß Ew. Excellenz in Bezug auf die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft am 11. August sich im Irrtum befunden haben. Ein solcher Irrtum ist aber für die Ernährung, für die Volkstrost und das Wohlbefinden von vielen hunderttausenden von Menschen nicht nur verhängnisvoll, sondern von unabsehbarer Tragweite. Möchten daher doch Ew. Excellenz auf das schnellste alle die Maßregeln treffen, welche erforderlich sind, Ihren Irrtum vom 11. August auszugleichen!“

Hamburg, 10. Okt. Als Gabe der freien Hansestadt Hamburg für die durch die Erdbeben in Italien Geschädigten ist vom Senat dem italienischen Generalkonsul von Hamburg ein Betrag von 5000 M. überwiesen worden.

Am 5. d. M. überfuhr der um 8.45 Uhr von Bregenz nach Lindau abgehende Eisenbahnzug eine 18jährige Reklamerin, die schreckliche Verletzungen erlitt und sich in Schmerzen wand. Es erregte allenthalben Unwillen, daß man die Verunglückte, die fortwährend jammern um Hilfe riefte, auf dem steinigten Boden liegen ließ, ohne daß von dem Bahnpersonal irgend welche Anstalten zu ihrer Rettung oder zur Linderung ihrer Lage getroffen wurden in der Annahme, daß vor dem

das in diesem Falle möglich gewesen, begreife ich allerdings noch nicht!“ Hätten Sie damals doch nur den jungen Mann etwas schärfer ins Auge gefaßt, der Ihnen flüchtig abends an der Ecke begegnete, als sie das Mädchen zu dem Lädle begleiteten. Es muß Wiedenstein gewesen sein. Unmöglich ein anderer, für den das Mädchen sich heimlich interessiert haben könnte, denn sie war damals doch wohl noch zu jung dafür! . . . Also, um darauf zurückzukommen! Man bemächtigt sich seines Opfers, sendet es unter falschen Vorpiegelungen, wenn es elternlos ist, wie dieses, nach irgend einem entfernten Ort, am besten in so eine Pension. Von dort wird es heimlich weiter geschafft, und kein Mensch weiß, wem es gekommen, das Geschäft ist immer dankbar! Alles schon dagewesen . . . Erwägen Sie: Zweitausend Pfund! . . . Aber ich muß ins Bureau, um zu hören, ob man in Wien noch nichts aus diesem Wiedenstein herausgebracht hat. Erwarten Sie mich in Ihrer Wohnung.“

Blenke verließ ihn.

„Kein Zweifel,“ murmelte Dagobert vor sich hin . . . Sie ist es! . . . Aber wenn . . .“

Er riß sich los von dem Gedanken und kehrte zurück.

37. Kapitel.

Blenke saß gleich darauf eifrig beschäftigt in seinem Bureau. Ein dickes Aktenstück lag vor ihm.

„Es ist vor allem notwendig,“ rief er aufspringend, „dieser Irländerin ein volles Geständnis abzupressen, denn von dem Lädle wird nicht zu erfahren sein, welche Hausnummer ihm damals für das Couvert aufgegeben worden ist. Er wird sich wieder auf seine Gedächtnisschwäche berufen, und renitent bleiben.“ Während er grübelnd im Zimmer umherschritt, brachte man ihm ein Billet. (Fortsetzung folgt).



Eintreffen der Behörden nichts am Befund geändert werden dürfte. Erst dem Eingreifen eines Radfahrers war es zu danken, daß nach 1/2 Stunde eine Tragbahre beschafft und die Sterbende fortgeschafft wurde.

Scheveningen (Südholland), 10. Okt. Der Hafen ist infolge von Stürmen vollständig verfaudet, sodaß Schiffe weder aus noch einlaufen können. Auch das Baggerschiff ist beschädigt. Die Gerüchte, daß der Dampfer „Sneisenau“ vom Norddeutschen Lloyd auf Grund geraten sei, bekräftigen sich nicht. Der Dampfer war in der Nähe der Küste vor Anker gegangen, woraus man schloß, daß er gestrandet sei.

London, 10. Okt. Aus Moskau wird gemeldet: Das aufregendste Ereignis des gestrigen Tages war ein plötzlicher Angriff auf das Palais des Generalgouverneurs. Die Exchange Telegraphen Company meldet, daß dieser Angriff von den Truppen zurückgeschlagen wurde, wobei 10 Streikende auf der Stelle getötet und außerdem viele verwundet wurden.

Moskau, 10. Okt. Ein Student, der das Denkmals Buschliß bestiegen hatte, um an die streikenden Arbeiter eine revolutionäre Ansprache zu halten, stürzte so unglücklich ab, daß ihm der Kopf zerschmettert wurde.

New-York, 7. Okt. Bei einem Gesteinsturz in einem Steinbruch der Vermont-Schiefergesellschaft in Grandville wurden 16 Arbeiter und der Direktor der Gesellschaft getötet.

**Herbstnachrichten.**

Essingen O. Balingen, 10. Okt. Heute mehrere Käufe zu 114, 115 und 120 M pro 3 hl. Immer noch großer Vorrat bester Bergweine, die sich insbesondere auf das Lager eignen.

Horrheim, 8. Okt. Preise gesunken auf 110 M pro 3 hl. Feil noch ca. 500 hl gute Rotweine.

Horrheim, 10. Okt. Verkauf geht langsam. Heutige Preise 100-108 M für 3 hl. Immer noch einiger Vorrat vorhanden.

Untertürkheim, 9. Okt. Lese in vollem Gang. Sehr viel verstellt ohne festen Preis. Gestern und heute ziemlich Käufe zu 140-148 M per 3 hl abgeschlossen.

Untertürkheim, 10. Okt. Gestern verschiedene Käufe abgeschlossen zu 130, 135, 140 und 145 M. Manches verstellt.

Fellbach, 9. Okt. Lese immer noch im Gang. Gestern und heute einige Käufe zu 117, 118, 119 und 120 M für Mittelgewächs. Bergwein noch kein fester Kauf. Die Gesellschaft sieht ab von Klasse II rot und weiß zu 130 M.

Obertürkheim, 9. Okt. Verkauf geht gut zu 150, 154 und 156 M per 3 hl.

Rosenberg, 9. Okt. Heute Käufe zu 145 und 150 M per 3 hl. Vieles auf Mittelpreis gehandelt. Lese dauert noch die ganze Woche, in den Berglagen erst begonnen.

Esslingen, 9. Okt. Gesellschaftskeller. Lese noch im Gang. Vorrat 900 hl. Käufe zu 150-160 M. Verkauf ordentlich.

Schnaitt, 9. Okt. Verkauf gut zu 127-135 M per 3 hl. Vorrat noch 200 hl. Lese geht morgen zu Ende.

Marbach a. N., 9. Okt. Lese geht heute zu Ende. Ein Kauf zu 112 M.

Beilstein, 9. Okt. Lese in vollem Gang. Einige Käufe von 100-110 M per 3 hl. Qualität gut. Viel Vorrat.

Großbottwar, 9. Okt. Verkauf langsam zu 100-110 M. Noch viel Vorrat.

Besigheim, 9. Okt. Heute viel Käufe von 105-115 M per 3 hl. Noch viel Vorrat.

Hessigheim, 9. Okt. Verkauf etwas ruhig. Die Weingärtner haben sich, um abzusehen, geeinigt, die Weine um 95-110 M anzubieten. Noch viel Vorrat.

**Marktberichte.**

Calw, 11. Okt. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war mit 6 Pferden und 364 Stück Rindvieh besetzt. In Jung- und Mastvieh ging der Handel lebhaft. Ochsen wurden zu 800-1210 M pro Paar abgesetzt. Gesamtverkauf 160 Stück Rindvieh. Der Schweinemarkt wies eine starke Zufuhr auf; bei lebhaftem Handel wurden für Milchschweine 32-50 M, für Läufer 60-100 M pro Paar gelöst. Zugebracht waren von ersteren 57 Köpfe, von letzteren 105 Stück.

\* Calw, 11. Okt. Auf dem Bahnhof wurden gestern 2 Wagen Mostobst ausgewogen. Der Preis für 1 Ztr. gemischtes Obst stellte sich auf 6 M 50 S und 7 M 40 S.

Stuttgart, 10. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 150 Ztr. Preis 7.50-8 M per Ztr.

Stuttgart, 9. Okt. (Hopfenmarkt im Stadt. Lagerhaus.) Erfreulicherweise zeigte der heutige Markt ein etwas freundlicheres Bild. Die Anwesenheit verschiedener Käufer belebte das Geschäft. Zum Verkauf standen 165 Ballen; gehandelt wurden 125 Ballen im Preis von 33 M und 55 M per Ztr. Vorrat 40 Ballen.

Stuttgart, 10. Okt. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz.) Zufuhr 600 Ztr. Preis 2-3.20 M per Ztr. (Krautmarkt auf dem Charlottenplatz.) Zufuhr 600 Stück. Preis 16-20 M für 100 Stück.

Esslingen, 10. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof kommt zur Zeit eine große Menge Silberkraut zur Verladung, das immer noch mehr Absatz nach allen möglichen Richtungen findet. Das Ertragnis fällt dieses Jahr mittelmäßig aus; ein Viertelmorgen gibt ca. 50 Ztr. Der Preis stellt sich auf 1-1.10 M per Ztr. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden für 100 Köpfe 14-18 M, im Kleinhandel 15-20 S pro Kopf bezahlt.

**Markt-Anzeige.**

Am **Reichweihnontag, den 16. Oktober d. J.**, findet hier **Vieh-, Schweine- und Krämermarkt**

statt, wozu mit dem Anfügen eingeladen wird, daß für jedes zugeführte Stück Rindvieh eine Vergütung von 25 S ausgesetzt und sofort ausbezahlt werden wird.

Neudulach, den 9. Oktober 1905.

Gemeinderat.

**Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.**

Der Bekanntmachung betr. Anmeldung zur gewerblichen Fortbildungsschule (s. Wochenblatt Nr. 159 und 160) ist noch nachzutragen:

Das Schulgeld beträgt für jedes Fach ohne Unterschied 1 M. **Neu eintretende Schüler haben außerdem ein Eintrittsgeld im Betrag von 1 M. zu bezahlen.**

Calw, 11. Oktober 1905.

Der Vorstand.

**Gefunden**

wurde eine **Damen-Remontoiruhr**. Eigentumsansprüche sind sofort hier geltend zu machen.

Calw, den 10. Oktober 1905. Stadtschultheißenamt. Conz.

**F.-K.**

Donnerstag, 14. Okt., nachm. 8 Uhr.

**Gustav-Adolf-Frauen-Verein**

nächsten Freitag, den 13. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Delanishaus.

**Milchlieferant**

für jedes Quantum nach Pforzheim gesucht. Offerten unter Sch. 7 an die Exped. ds. Bl.

Seizbares möbliertes

**Zimmer**

hochparterre, zu vermieten **Stuttgarter-Strasse No. 420.**



Auf Freitag empfiehlt

**frische Schellfische**  
Erh. Kern.



**frische Seefische**  
Donnerstag früh eintreffend empfiehlt  
G. Pfeiffer.

**Fischmarkt.**

Verkaufe jeden Samstag auf dem Marktplatz frische und geräucherter, sowie marinierte Fische, Donnerstag oder Freitag Abend eintreffend.

L. Schlienz, Ledersir. 185.

Nächste Woche backt  
**Laugenbrezeln**

aus. Rösch, Biergasse.

Hirsau, 10. Oktober 1905.

Heute entschlief sanft nach langer Krankheit im Alter von 74 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

**Fanny Römer, geb. Staelin,**

Landgerichtsrats Witwe,

was wir tiefbetrauert mitteilen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Fanny Römer,**

**Elisabeth Haug** mit ihrem Gatten

forstrat Dr. Haug und Kindern,

**Dr. Adolf Römer,**

Dr. med. **Carl Römer** mit Frau

**Margarita** geb. Majer und Kindern.

Beerdigung Donnerstag vormittags 11 Uhr in Cannstatt, Uffkirchhof.

**Vortrag**

über seine Reise nach dem Morgenlande

von Herrn Prediger Fr. Brändle aus Zweibrücken.

**Freitag, den 13. Oktober, abends 8 1/4 Uhr,**  
in der **Methodistenkapelle.**

Sehr interessant. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger J. Spille.

Calw.

**Geschäftseröffnung und Empfehlung.**

Der verehrlichen Einwohnerschaft teile hiedurch mit, daß ich am **Freitag, den 13. Oktbr.,** mein

**Mehlgereigeschäft mit Würsterei** in der Badstraße hier eröffne und indem ich beste Bedienung zusichere sehe ich gütigem Zuspruch gerne entgegen.

**Adolf Ziegler jr.**



### Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaf: zur Kenntniss, daß ich meine Gärtnerei an meinen Schwiegersohn Herrn Philipp Mast abgetreten habe.  
Höfl. dankend für das mir seit 35 Jahren geistliche Wohlwollen, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Georg Mayer.**

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mich in allen gärtnerischen Arbeiten, in feiner Blüdenerei, im Anlegen und unterhalten von Gärten, und sichere pünktliche Bedienung zu.  
Gemüse, Topfpflanzen und Sämereien billigt.

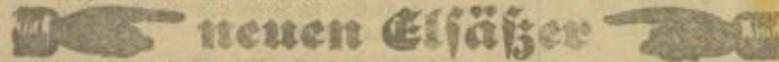
Hochachtungsvoll  
**Philipp Mast,**  
G. Mayers Nachfolger.

Telefon Nr. 60.

Einige Waggons

### badischer Weißwein

sind eingetroffen, auch empfohlen



pro Liter zu 30 Pfennig

Giebenrath & Klinger.

### Den Herren Banneistern

und der verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir am hiesigen Plage eine Filiale unseres Baugeschäfts eröffnet haben und empfehlen uns zur U.bernahme aller in das Baufach einschlagenden Arbeiten indem wir beste Ausführung zusichern.

Hochachtungsvoll  
**K. Wildschütte, H. Peters,**  
Pforzheim, Calw,  
Wörthweinstrasse Nr. 8. Marktplatz Nr. 55, Hinterhaus.



**Corinthen u. Rosinen**  
in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt  
**D. Serion.**

### Wer ohne Provisionsvorschuss

Grundstück, Geschäft, Hotel, Villa, Pflanzel, Güter, Fabrik, Bauhand etc  
**zu verkaufen hat,**  
sowie Beforgung von Hypotheken, Teilhaber und Kapitalisten sucht, wende sich an das in allen Teilen Deutschlands verzweigte Bureau „Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau. Unser Vertreter ist zu diesem Zwecke Ende Oktober am Plage und für Umgegend anwesend und ersuchen wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch angenehm. Strengste Diskretion.

„Hansa“, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 183, Telefon 1833.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Den geehrten Damen und Herrn, die sich bei mir zu einem **Lanzkurs** angemeldet haben, zur Nachricht, daß ich am **Mittwoch, den 18. Oktober, abends 8 Uhr**, im Saale der Branerei Dreiß hier mit meinem Lanzkurs beginne und bitte ich um pünktliches Erscheinen. Weitere Anmeldungen können bis dahin noch angenommen werden.

Achtungsvoll  
**Bernhardy,**  
Lehrer am Töchterinstitut Romarshorn und Wizer-Institut in Rorsbach.

### la. spanische Schwarztrauben

sind eingetroffen bei

**Giebenrath & Klinger.**

### Schöne Mostrosinen

von Mk. 14.- pr. Ztr. an empfiehlt

**Eugen Dreiss am Markt.**

Schöner gesunder

### Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gefahrt.

**Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.**  
S. Mayer.



Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. O. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Norax.

### Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine hervorragend leistungsfähige Kunstfärberei u. chemische Wäscherei

**Stabliement I. Ranges.** — Hervorragende Leistungen im Anfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzertrennt), von Sammetn, Federn, Wollstoffen, Gardinen, Decken, Tüchern etc.  
Absendung jeden Samstag. — Billigste Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.

**Louise Pfrommer, Damenschneiderin, Calw.**



### Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Collecte-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Hof Platz bei Calw.  
**Garantiert reinen Fruchtbrandtwein**  
liefert von 2 Liter ab  
Gutspächter Faktion.

**Talggrieben,**  
bestes und billigstes Mittel zum Säubern von Schweinen, Feien und Quatern, 1 Pfund 7 S., empfiehlt  
**R. Hauber.**

**Im stricken von Strümpfen und Sodenlängen**  
empfiehlt sich  
**Eugen Weber, Stricker,**  
Wohnhaft bei Frau Heib neben dem Georgenäum.

**Handschuhe gefunden.**  
Der rechtmäßige Eigentümer kann sie im Comp. d. Bl. abholen.

**Quitten**  
verkauft  
**J. Aecht.**

Mehrere tüchtige **Arbeiter**  
werden sofort gesucht.  
**Missionshausneubau**  
Liedenzell.

**Zur Mostbereitung**  
empfehle ich zu billigsten Preisen in gesunder trockener Ware:  
**la. Corinthen,**  
keine Weinbeere,  
**la. syrische Rosinen,**  
große, gelbe, stiel-  
freie Frucht.  
**Emil Georgii.**

**Wer verkauft**  
Bücher- und andere Waschmaschinen gegen Provision oder a. feste Rechnung? Off. unt. S. M. 9493 an Rudolf Rosse, Stuttgart.